

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 364.

Montag, den 30. December 1861.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 5200 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 30. December.

— Das Resultat der Stadtverordneten-Wahl ist, so weit wir es beurtheilen, als conservativ zu bezeichnen. Nachstehende Herren erhielten als Ansfässige folgende Stimmenzahl: Kaufmann E. A. Jordan (Stadtverordneter) 210 Stimmen, Advocat Teucher (Stadt.) 196, Advocat D. Anger 185, Fabrikbesitzer H. R. Scheller 177, Fabrikbesitzer Kofner 136, Advocat D. Stübel (Stadt.) 134, Fabrikant Kuhlhorn (Stadt.) 134, Hofgürtler Seyffarth (Stadt.) 131, Hauptzeughausstückgießer Große 128, Kaufmann Elzeinguer 119, Hofriemer Kresschmar 113, Privatmann Dammüller 105, Director der Bchl.-M. Müller 98, Kaufmann Flechsig 67, Schuhmachermstr. Friedrich 94, Kaufmann Hornig 94, Bäcker Gregor (Stadt.) 93. — Als Unansässige fielen die meisten Stimmen auf folgende Herren: Buchhändler Hödner 190, Director Jende (Stadt.) 146, Buchhändler Adler (Stadt.) 138, Actuar Rörner (Stadt.) 135, Kaufmann Külle (Stadt.) 134, Advocat Verlach (Stadt.) 123, D. Klemmer (Stadt.) 120, Tischler Timme 113, Advocat Scheele 107, Kaufmann Lemde 107, Pianofortefabrikant Rosenfranz 105, Buchhändler am Ende 105, Hutmacher J. D. Lehmann 103, Kaufmann Neidhardt 103, Uhrmacher Kümme 102. Vorstehende Herren würden sonach als Stadtverordnete oder Ersatzmänner in das Collegium nach Neujaht eintreten. Die Neu- und Antonstadt hat mehrere ihrer Candidaten durchgebracht, während aus der Vorschlagsliste „Freiheit und Gesetz“ zwar auch mehrere Herren reichliche, aber doch nicht hinreichende Stimmenzahl erhielten.

— Am morgenden, letzten Tage dieses Jahres wird für fast ganz Europa die Sonne verfinstert untergehen. Die bevorstehende Sonnenfinsterniß gewinnt aber dadurch noch mehr an Interesse, daß in den folgenden Jahren, nämlich bis zum Jahre 1867, in Dresden keine Sonnenfinsterniß von dieser Größe sichtbar sein wird. Diese Finsterniß ist total; da jedoch nur die äußerste Spitze des Kernschattens die Erde trifft, so ist einestheils die Breite der Zone auf der Erdoberfläche, von welcher aus man die Sonne total verfinstert erblickt, nur sehr klein, nämlich noch nicht einmal 2 Meilen; anderentheils ist für irgend einen bestimmten Ort dieser Zone die totale Verfinsterniß nur von sehr kurzer Dauer (kaum eine halbe Minute). Auf der Erde überhaupt beginnt die partielle Finsterniß Mittags 12 Uhr 10 Minuten, die totale Finsterniß 1 Uhr 14 Minuten; das Ende der totalen Finsterniß findet 4 Uhr 14 Minuten und das der partialen 5 Uhr 18 Minuten mittlere Dresdner Zeit statt. Für Dresden beginnt die Finsterniß Nachmittags 2 Uhr 55,8 Minuten; die größte Verfinsterniß tritt 3 Uhr 58 Minuten ein und beträgt 7,2 Zoll.

— Eigner Heerd ist Goldes werth! Wer hätte nicht schon dieses alten Sprüchleins tiefe Wahrheit erkannt, und wenn ihm nicht dieser eigne Heerd ohne eignes Zuthun beschieden wurde, sich dadurch zu muthigem Ringen darnach angespornt gefühlt? Ist es daher zu verwundern, daß den hiesigen Turnverein ein reges Streben nach Erwerbung eines Turnplatzes belebt, ihn,

der von seiner Gründung an nur auf sich selbst angewiesen war, und der, was er ist, nur sich selbst und seinen Mitgliedern zu verdanken hat? Dankenswerth ist es von der Behörde, daß der Platz hinter dem Schießhause dem Turnvereine zur Benutzung ohne Entschädigung übergeben wurde, aber zu einem Plage gehört auch eine Halle, und die gegenwärtige ist zu klein. Einen Neubau aber auf einem geborgten Plage vorzunehmen, dazu wird wohl schwerlich Jemand Lust haben, denn wer bürgt dafür, daß bei sich steigendem Verkehr auch dieser Platz weiter benutzt werden möchte? Um nun allen Unannehmlichkeiten vorzubeugen, sind die Mitglieder des Vereins unter sich bemüht, durch Sammlungen, Vergnügungen, Concerte u. Geld aufzubringen. So gibt es z. B. eine Pfennigkasse, welche auf dem Turnplatz aufgestellt ist und die in erstaunlich kurzer Zeit gefüllt ist und geleert werden muß. In nächster Zeit findet eine große Christbescheerung statt, die gleichfalls ihren Beitrag zur Pfennigkasse liefern wird. Dasselbe ist mit den Concerten der Sänger des Vereins der Fall, die also dadurch einen sehr guten Zweck verfolgen. Und so wird es dem vereinigten Streben Aller nicht allzu schwer fallen, einen der Zahl der Mitglieder entsprechenden Platz mit Halle zu erwerben, wenn auch viel, sehr viel Geld dazu gehört, und wenn es auch nicht das jetzige Drangeriegebäude mit dem daran stoßenden Garten ist, wie ein privatim ausgesprochener Wunsch es kürzlich ausdrückte.

— Vor einigen Tagen erhing sich abermals in einem Hause der Schützengasse ein junger Mann. Die Selbstmorde häufen sich namentlich in dieser Gegend.

— Unvorsichtigkeit bei Kohlenfeuerung hat abermals ein Menschenleben gekostet. Am 17. d. M. früh fand man die Tischler Ulbrich'schen Eheleute in Copitz bei Pirna todtungelöst in ihrer Wohnstube auf den Dielen liegen. Sie hatten die Klappe des Ofenrohres innerhalb ihrer kleinen Stube geschlossen und waren von dem Schwefeldunste, welchen die im Ofen gebrannte Burgler Glanzkohle ausgeströmt hatte, dem Ersticken nahe. Angewendete ärztliche Hilfe konnte den Chemann nicht mehr retten, er starb nach zwei Tagen; die Frau wird jedoch mit dem Leben davontommen. Die Leute hatten zum ersten Male sich dieser Burgler Kohle bedient und nicht gewußt, wie lebensgefährlich das unsichtbare Ausströmen ihres Schwefeldunstes sei. Möchte doch dieser Trauerfall Anderen zur Warnung dienen!

— Ein gesunder Sprößling auf dem Gebiete des gewerblichen Fortschrittes, den die befruchtende Sonne der anbrechenden Gewerbefreiheit getrieben hat, wird schon in den nächsten Tagen seine gewaltige Wirksamkeit in Leipzig äußern. Es ist dies die vom Bäckermeister Conrad aufgestellte, von dem tüchtigen Mechanikus Möller erfundene Brezelmaschine, schon ihrer höchst sinnreichen Einrichtung wegen interessant genug, um erwähnt zu werden. Diese Maschine arbeitet mit einer Sauberkeit, Accurateffe und Schnelligkeit, die in der That überrascht und ihrem Erfinder alle Ehre macht; und so wird denn Klein-Paris die ersten überhaupt existirenden Maschinenbrezeln essen.

— Die zum Theaterbau in Leipzig erforderliche Summe